

Necrobiosis

1. *Gebt bitte kurz die Bandhistory wieder.*

Hallo Pascal, Grüße auch an den Leser! Gegründet wurde **Necrobiosis** im Spätherbst 1993 von Michael Schipper (Baß) und mir, Uwe Hansen (Gitarre). Im Sommer 1994 fanden wir in Ulf Schraplau einen zweiten Gitarristen ehe sich im Oktober des selben Jahres unser erstes Line-Up mit Frank Jäschke (Vocals) und Hauke Peters (Drums) komplettierte. Unser Ziel war und ist es immer noch, die Musik zu spielen, die wir gerne hören mochten und wegen der wir mehr oder weniger unser ganzes Taschengeld für Platten ausgaben: HEAVY METAL, allerdings der derben Richtung. Anfangs war alles noch mehr Spaß, doch mittlerweile habe ich zumindest für meinen Teil gemerkt, daß mir die Musik so viel bedeutet, daß es ohne ihr nicht mehr geht. Man kann also davon ausgehen, daß wir unsere Sache durchaus ernst nehmen, und Necrobiosis ist seit einiger Zeit das absolut wichtigste in meinem Leben!

2. *Wie ist die aktuelle Besetzung?*

Die aktuelle Besetzung lautet wie folgt: Frank Jäschke (Vocals), Michael Schipper (Baß), Uwe Hansen (Gitarre), Swen Stark (Gitarre) und Enno Brockhoff (Drums).

3. *Diskography inkl. Demos / Splits*

1995 I. Demo "Last Time To Awake..." welches 6 eher old-school-orientierte Black/Death Metal-Songs + Intro & Outro beinhaltet (Spielzeit ca. 27 min.), 1996 II. Demo "The Gate" mit 10 weiterentwickelten Black/Death Metal-Songs + Intro (Spielzeit ca. 45 min.), 1997 III. Demo "Altered Identity", auf dem sich 4 sehr melodische aber zugleich auch brachiale Black/Death Metal-Songs befinden (Spielzeit ca. 15 min.). Außerdem sind wir seit 1996 auf einigen CD-Compilations vertreten (u.a. "Adamos", "Deathophobia IV" etc.)

4. *Wie würdet Ihr selbst Eure Musik beschreiben bzw. was wollt Ihr damit zum Ausdruck bringen?*

Wir bezeichnen unsere Musik als einen Mix aus Elementen des Death & Black Metals (früher hatten wir auch Thrash- bzw. Grind- aber auch gelegentliche Doomeinflüsse),

wobei sich die Black Metal-Einflüsse allerdings rein auf die Musik und stellenweise auf den Gesang reduzieren - das anscheinend "dazugehörige" Image findet bei uns keine Anwendung. Wir wollen nichts spezielles zum Ausdruck bringen. Uns liegt allerdings viel daran, die Songs interessant zu gestalten. So lege ich z.B. Wert auf Melodien und einen gewissen technischen Anspruch, während z.B. Michael gerne rhythmusbetonte Sachen spielt. Bislang konnten wir jedenfalls unsere jeweiligen Vorlieben ganz gut miteinander kombinieren. Ich bin überzeugt, daß wir im Laufe der Zeit zu ei-nem sehr eigenständigen Stil gefunden haben.

5. *Wie wichtig bzw. aus welchem Grund sind für Euch die "typischen" Szene-Attribute wie z.B. Schminke, Rüstung, Patronengurte und alte Waffen?*

Die genannten Szene-Attribute sind uns überhaupt nicht wichtig. Schminke finden wir nicht nur ziemlich albern sondern mittlerweile auch überholt und einfach nur nachgeäfft. Außerdem habe ich überhaupt keine Lust, meine Zeit vor einem Auftritt damit zu verschwenden, indem ich mich als Pandabär verkleide. Rüstungen interessieren uns auch nicht sonderlich. Patronengurte oder Nietenarmbänder haben hingegen durchaus ihren Reiz, da sie typische Metal-Attribute sind und nicht nur für den Black Metal reserviert sind (auf der anderen Seite sind diese Dinge auch nicht ganz billig und müssen nicht unbedingt sein). Waffen passen allerdings nun wirklich nicht zu unserer Musik, außerdem finde ich Instrumente inter-essanter. Aber das muß jeder selbst entscheiden, was er als Bühnenoutfit braucht bzw. für richtig hält.

6. *In welcher Sprache verfaßt Ihr hauptsächlich Eure Texte? Warum gerade in dieser?*

Unsere Texte sind hauptsächlich in Englisch verfaßt, damit man sie international verstehen bzw. zumindest nachlesen kann (bei dem Gesangstil sollte man nicht unbedingt voraussetzen, daß man jedes Wort versteht). Teilweise sind bzw. waren auch deutsche Lyric-Einsprengsel vorhanden. Da wir aber keine Botschaft in die Welt

hinaustragen wollen, ist die Nationalität der Sprache sowieso eher zweitrangig.

7. Welche Fabrikate sind Eure Instrumente bzw. was benutzt Ihr ansonsten an Equipment?

Frank singt über eine Kopie des Shure MT-58-Mikros, Michael spielt einen Ibanez-Baß über eine Hughes & Kettner Basskick 400-Combo + Zusatzbox, Swen spielt eine Gibson Explorer- oder eine Samick-Stratform-Gitarre über ein Sony-Analog-Multieffektgerät und Aktiv-Box, Enno spielt ein Pearl CZX-Studio Drumkit mit einer Bass (Doppelfußmaschine), Snare, Hi-Hat, zwei Hangetoms, zwei Standtoms und 6 Paiste-Becken und ich spiele wahlweise eine B.C. Rich Mockingbird, eine Washburn MG-42 oder eine Hohner ST Savage. Als Multieffekt benutze ich seit kurzem ein Boss GX-700 mit MIDI-Fußleiste, als Endstufe immer noch mein Marshall Valvestate 100 W-Topteil und dazu zwei Marshall Valvestate 4x12-Zoll-Boxen. Unsere Demos sind allerdings noch ohne Multieffekt-Geräte eingespielt worden. Eigentlich sind diese Multieffekt-Dinger auch nicht zwingend erforderlich, allerdings geben sie einem Gitarristen eine Menge Optionen und speziell für Clean-Sounds sind sie sehr empfehlenswert. Wer jedoch bloß einen vernünftigen Verzerrer-Sound haben will, braucht den ganzen Kram natürlich nicht.

8. Der Zustand der deutschen Wälder ist äußerst ernüchternd - wie ist Eure Beziehung zur Natur allgemein und zum (deutschen) Wald im besonderen? Könntet Ihr Euch vorstellen, aktiv in einer Organisation gegen das Waldsterben tätig zu sein?

Unsere Beziehung zur Natur ist weder vorbildlich noch rudimentär, zum deutschen Wald haben wir kaum eine Bindung, da wir hier in Ostfriesland zwar viele Wiesen und Deiche aber dafür kaum Waldlandschaften haben. Natürlich ist es schade, daß der deutsche Wald Stück für Stück vor die Hunde geht, doch wir können das nicht verhindern. Ich könnte mir auch nicht vorstellen, in einer Organisation zum Schutz des Waldes tätig zu sein. Es würde nichts entscheidend ändern und außerdem stehe ich solchen Organisationen eher skeptisch gegenüber. Ich fände es besser, wenn jeder bei sich selbst anfangen würde, doch dazu scheint die dumpfe Mehrheit der Bevölkerung nicht imstande zu sein. Allerdings muß man den Großteil der Umweltzerstörung wohl auch eher der Industrie zuschreiben. Aber nenne mir doch einen der bereit wäre, auf ein Stück Lebenskultur zu verzichten (welches von besagter Industrie realisiert wird), um den

Wald dadurch zu retten - ich kenne keinen.

9. Wie wichtig ist Euch Eure Heimat bzw. Eure Region? Wie steht Ihr zu Euren archaischen Vorfahren?

Unsere Heimat bzw. Region ist uns in sofern wichtig, da wir hier leben und unsere Freunde haben. Sicherlich leben wir gerne hier, allerdings machen wir daraus keinen lächerlichen Kult, d.h. wir sind nicht etwa stolz darauf, Deutsche bzw. Ostfriesen zu sein. Patriotismus sollte definitiv seine Grenzen haben. Unsere Vorfahren bedeuten uns somit auch nicht besonders viel - wir leben eindeutig in der Gegenwart.

10. Welche Charakterzüge schätzt und bewundert Ihr?

Wir schätzen Ehrlichkeit, Offenheit, Intelligenz, Ausdauer und Treue. Ich mag es nicht, wenn jemand zu feige ist, um einen seine Meinung oder sein Empfinden zu offenbaren. Desweiteren mag ich es nicht, wenn geistige Tiefflieger ihr primitives Maul aufreißen, um andere damit zu verletzen. Leider ist es heutzutage so, daß man sein Hirn oft dazu benutzt, um die naturgegebenen Unterschiede herauszustreichen anstatt Gemeinsamkeiten zu kultivieren. Wenn man irgendwie anders ist oder denkt, ist man meist schon automatisch der Arsch - traurig, aber wahr.

11. Was sind Eurer Meinung nach die Hauptunterschiede zwischen der norwegischen und der deutschen Szene? Gibt es so etwas wie eine "Szene in der Szene"?

Um ehrlich zu sein, kenne ich beide Szenen nicht ausreichend genug, um ein allgemeingültiges Urteil fällen zu können. Allerdings bin ich der Meinung, daß um die norwegische Szene zu viel Trara gemacht wird - die norwegischen Bands kochen auch bloß mit Wasser! Sicherlich sind einige Bands aus Norwegen herausragend (wie z.B. Emperor), allerdings gibt's auch dort sehr viel Schrott. Ob die deutsche Szene nun schlechter oder besser ist, lassen wir mal dahingestellt sein. Tatsache ist wohl, daß es hier auch einige sehr gute Bands gibt, aber eben auch sehr viel Durchschnitt. Diesen Durchschnittsbands will ich aber nicht die Existenzberechtigung absprechen, da auch diese einmal richtig gut werden können, vorausgesetzt sie arbeiten ernsthaft an sich anstatt sich mit billigem Imagemist zu beschäftigen. Was mich aber an der deutschen Szene stört, ist eine gewisse Oberflächlichkeit und die Art und Weise, wie eine Band der anderen aus niederen Beweggründen an's Bein schießt. Der Zusammenhalt reduziert sich auf einige wenige Szeneaktivisten - ob man deshalb

gleich von einer Szene in der Szene sprechen kann, ist eine andere Sache. Fakt ist, daß man gemeinsam viel mehr erreichen könnte, doch scheint es so, daß viele lieber ihre eigene Suppe kochen.

12. *Gesagt den Fall, Ihr könntet absolut nach Euren Vorstellungen die Art zu Leben, Geographie, Zeit, Umstände also einfach alles auswählen. Wie würdet Ihr Euer ideales Leben gestalten?*

Gut, daß ist jetzt alles rein spekulativ... Ich würde Geographie und Zeit so lassen wie es ist. Als Umstand würde ich mir eine finanzielle Situation auswählen, welche es mir erlaubt, den Rest meines Lebens mit Musik zu verbringen, ohne mir Sorgen über die Zukunft machen zu müssen. Leider macht es nicht viel Sinn, sich solchen Illusionen hinzugeben. Stattdessen sollte man sich Ziele setzen, die man auch erreichen kann und diese ernsthaft verfolgen.

13. *Welchen Stellenwert hat für Euch ein Konzert zu geben?*

Konzerte sind unheimlich wichtig für uns. Es macht uns sehr viel Spaß live zu spielen, wie es uns überhaupt Spaß macht zu spielen (Wer meint, nicht vor "unwürdigem" Publikum spielen zu wollen, drückt damit doch nur aus, daß er gar nicht imstande ist, live zu spielen. Solche Charaktere haben meiner Meinung nach komplett einen an der Klatsche). Leider sind die Begleitumstände bei Konzerten desöfteren unter aller Sau. Trotzdem muß man sich dieser Herausforderung stellen und sein bestes geben, egal ob der Laden voll ist oder nicht; jeder der Eintritt bezahlt hat, erwirbt das Recht, eine ordentliche Show zu sehen. Ich würde gerne häufiger live spielen, allerdings läßt sich das nicht immer mit den Berufen bzw. Ausbildungen der Bandmitglieder vereinbaren. Trotzdem freuen wir uns über jedes Konzertangebot: also, falls eine Band einen weiteren Act für ein gemeinsames Konzert sucht, meldet Euch bei mir. Wir spielen für Spritkohle, Essen & Trinken und ggf. eine Übernachtungsmöglichkeit (falls der Auftrittsort weiter weg sein sollte).

14. *Was ist Eure persönliche Meinung zur Währungsunion? Wie steht Ihr zu Europa (geschichtlich, politisch, aktuell)?*

Ich stehe der europäischen Währungsunion immer noch ein bißchen skeptisch gegenüber, was natürlich auch in mangelndem Wissen über sämtliche Konsequenzen begründet ist. Sicherlich wird sich vieles vereinfachen, wie z. B. der Handel (so braucht man in Zukunft keine Dollar mehr zu tauschen, um sich ein Demo einer europäischen Band zu bestellen), und

sofern der Euro so stabil werden sollte wie einst die D-Mark, sehe ich auch keinen Grund zur Panik. Das ist allerdings genau der Punkt, der mir Sorgen bereitet: ich bin der Meinung, daß wir uns mit der Währungsunion selbst ein Ei in's Nest legen werden. Ich vermute, profitieren werden daraus bloß die ohnehin schon finanziell Bestergestellten und der kleine Mann ist mal wieder der Ange-schissene - lassen wir uns überraschen! Geschichtlich ist Europa sicherlich ein heißes Eisen, glücklicherweise haben die meisten aus der Vergangenheit gelernt (wenn leider auch beileibe noch nicht alle). Ich hoffe, daß der Kosovo-Konflikt den letzten großen Krisenherd in Europa darstellt, doch war es auch schon im Nahen Osten blauäugig zu denken, daß jetzt dort alles besser wird. Wir werden uns aber wohl oder übel zusammenraufen müssen - gegeneinander anzuarbeiten wird niemandem einen Vorteil bringen.

15. *Seid Ihr in irgendeiner Form religiös (heidnisch, okkultistisch, satanisch, einer der Weltreligionen folgend)? Wie beeinflusst bzw. macht sich dies im alltäglichen Leben bzw. in Eurer Musik bemerkbar?*

Ich kann diesbezüglich nicht für alle sprechen - ich bin nicht religiös, weder heidnisch, okkultistisch noch anderweitig. Satanismus ist auch in keinem Fall eine praktikable Alternative zum Christentum. Letzten Endes hat er dieselbe Intention, nur unter umgekehrtem Vorzeichen. Wer nicht an Gott und die Schöpfungsgeschichte glaubt, dem bleibt wohl nichts anderes übrig, als der sagen-umwobenen Urknall-Theorie Glauben zu schenken, und da ist nun mal auch kein Platz für einen Satan! Es gibt nicht das eine ohne das andere, und wer an die Existenz eines Gottes und des Satans glaubt, allerdings in der Annahme, daß der Satan im dann bevorstehenden Armageddon siegreich hervorgehen wird, der soll mir doch bitteschön mal erzählen, worauf er seine Vermutung stützt? Ich glaube jedenfalls nicht an ein Leben nach dem Tod und von daher ist für mich der praktizierende Satanismus genauso irrelevant wie das Christentum. Im alltäglichen Leben macht sich diese Einstellung nicht sonderlich bemerkbar und unsere Musik beeinflusst es eigentlich auch nur unwesentlich. Zum Glück müssen wir mit ihr keiner dunklen Macht hul-digen, sondern machen das ausschließlich zu unserem eigenen Vergnügen.

16. *Wie ist Eure ganz persönliche Meinung zu den, gemäß Gesetz strafbaren, Handlungen wie Kirchenbrandstiftung, Fried-hofsverwüstung und Mord, die*

derzeit von Szeneaktivisten begangen wurden? Sind die-se Handlungen, was Eure ganz persönliche Einstellung betrifft, weiterhin strafbar oder heiligt diesmal der Zweck die Mittel?

Die von Dir angesprochenen Szeneaktivisten, die diese Taten begangen haben, gehören mei-ner Meinung nach allesamt in einen Stein-bruch geworfen und zu langjähriger Zwangs-arbeit verurteilt. Was glauben diese Spinner mit Ihren Taten zu erreichen? Wer Friedhöfe verwüstet, kann doch nicht ganz dicht sein. Was hat man außerdem davon, wenn man eine Kirche anzündet??? Wird dadurch etwa die Anzahl der Gläubigen geringer? Außerdem sollen die Menschen doch glauben, woran sie wollen, sofern Ihnen die eventuelle Aussicht auf ein "ewiges Leben" das Leben bzw. das Sterben leichter macht. Solange man selber nicht dichtgelabert wird, kann es einem doch scheißegal sein, woran jemand glaubt. Wer zudem auch noch andere Menschen vorsätzlich tötet, um einer mehr als fragwürdigen Ideologie zu folgen, der hat sämtliche Menschenrechte verwirkt und gehört lebenslang in Sicherheitsverwahrung. Wo kämen wir denn hin, wenn der Zweck die Mittel heiligen würde???

17. Welchen Jahreszeiten gebt Ihr den Vorzug? Was mißfällt Euch im Gegensatz dazu an den anderen?

Ich preferiere eindeutig den Sommer. Zu warm kann es in unseren Breitengraden gar nicht werden, zu kalt allerdings schon. Am Winter mißfällt mir außer daß man sich den Arsch abfriert auch die unsichere Verkehrslage, außerdem ist ewig das Auto zugefroren, die Heizungskosten steigen gewaltig und Weihnachten, daß große Fest der Heuchelei, ist dann bald wieder im Anzug. Im Sommer hat man die Möglichkeit, draußen bis spät in die Morgenstunden zu grillen und Party zu machen, Konzertreisen mit Übernachtung im Auto oder im Freien sind so viel angenehmer - und ganz ehrlich gesagt kommt es im Winter eher seltener vor, daß in der Fußgängerzone ein hübsches Mädels nur mit einem Titten-lasching und Minirock bekleidet die Ein-kaufsmeile langflaniert - Sommer ist schön!

18. Beschreibt bitte einen Ort / Platz / Gebäude etc. in Eurer Region, das Euch besonders inspiriert und aus welchem Grund das so ist.

Tut mir leid, Pascal - aber mich inspirieren weder Orte, Plätze noch Gebäude. Meine Ideen beziehe ich aus Gemütszuständen gänzlich unabhängig von Äußerlichkeiten.

Wenn ich die Gitarre in der Hand habe, versuche ich total abzuschalten. Wenn mir das gelingt, dauert es in der Regel nicht lange, bis mir etwas adäquates einfällt. Meistens habe ich solche Momente in der Nacht, der schönsten Tageszeit überhaupt: endlich kehrt Ruhe ein, der Alltagsstreß und die Hektik, die hauptsächlich andere, hektisch veranlagte Mitmenschen verursachen, haben ein Ende. Der Geist fängt an, auf Hochtouren zu laufen, ungestört von Rasenmähern, Staubsaugern, kleffenden Tölen und schreienden Kindern in der Nachbarschaft und sonstigem Lärm. HAIL THE SILENCE!

19. Wenn Necrobiosis ein mehrgängiges Bankettmenü wäre, wie würde es aussehen?

Lustige Frage! Wie es aussehen würde, kann ich Dir jetzt gar nicht so spontan sagen. Allerdings würde es bestimmt den Gaumen entzücken, mit viel Fleisch, Gemüse, Soßen und Salaten garniert sein, sehr sättigen und man könnte anschließend bestimmt gut danach kacken (und die Darmzoten würden dem eiligst vorbeirauschenden Dünnschiff salutieren während der Anus gar liebliche Töne von sich gibt)!

20. Last words, Danksagungen, Kritik, wüste Beschimpfungen etc. ...

Zu erst einmal besten Dank an Dich, Pascal, für dieses sehr gelungene Interview, und natürlich auch danke an den Leser, welcher uns einen Teil seiner Freizeit zukommen ließ. Desweiteren möchte ich mich bei allen bedanken, die uns im Laufe der Zeit unterstützt haben, sei es durch Konzerte, Reviews, Interviews, Vertrieb oder Kauf unserer Demos & Compilation-CD's, oder einfach nur durch Ihre Anwesenheit und Verbundenheit. Wenn ich alle namentlich erwähnen könnte, müßtest Du, Pascal, Deine Seitenanzahl sicher immens aufstocken (das geht natürlich nicht). Deshalb noch schnell Grüße an die heimische Metal-Front, an die Bands, mit denen wir in Kontakt stehen und/oder Gigs gespielt haben, alle unsere Freunde & Frauen. Immer noch erhältlich sind unser aktuelles Demo "Altered Identity" für 10,- DM, die "Adamos"-Compilation-CD für ebenfalls 10,- DM, die "Tomorrow's Millionaires"-Compilation-CD für nur 5,- DM (alle Preise incl. P+P) sowie diverse andere Demos von anderen interessanten Bands. Bei Interesse schreibt mir und Ihr erhaltet eine Liste mit allen relevanten Details. SUPPORT THE UNDER-GROUND - HEAVY METAL FOREVER!